

Rudelführer Nohl sagt den Hunden, wo es langgeht

Problem ist nicht der Hund sondern der Mensch – Auch schwierige Fälle sind in der Hundepension willkommen

OEFFINGEN – Hundeliebhaber gibt es viele. Doch mit denen hat Alexander Nohl von der Hundepension Wuff nur wenig gemein. Er hat sein Hobby zum Beruf gemacht – mit Erfolg. Angefangen hatte alles ganz harmlos. Der ehemalige Kaufmann gründete im Jahr 1996 einen Heimtierservice.

Zu Beginn wurden nur einige Tiere spazieren geführt, zuhause betreut oder mit dem „Tier-Taxi“ zum Tierarzt gefahren. Zudem trainierte der geprüfte „Ausbildungsleiter für den Turnierhundesport“ Vierbeiner, die ein Problem mit dem Gehorsam und der Unterordnung haben. Mit der Zeit verlagerte sich der Aufgabenschwerpunkt jedoch immer mehr. Aus der zeitweisen Urlaubsbetreuung ging 1997 die Hundepension hervor, die er mit zwei Mitarbeitern betreut. Schnell war ein passendes Gelände in Oeffingen gefunden. Das ehemalige Zuchtgelände für Hunde bietet mit seinen 20 Zwingern und dem 3 000 Quadratmeter großen Freigelände optimale Voraussetzungen für die Hundepension Wuff.

Aller Anfang war schwer, doch „umso erfahrener wir wurden, desto mehr wurde möglich“, blickt Nohl zurück. Das Endziel sei, „die Hunde gemeinsam hier im Gelände herumspringen zu lassen“. Darunter befinden sich Vierbeiner, die auch auf den zweiten Blick des Laien als ungeeignet für ein derartiges Unterfangen scheinen.

Warum dies dennoch funktioniert, erklärt Nohl folgendermaßen: „Das Problem ist nicht der Hund sondern der Mensch!“ Bewusste oder unbewusste Ängste würden beim Hundehalter zu Verkrampfungen führen. Der Hund spürt die Angst und reagiert entsprechend, in dem er den möglichen



Alexander Nohl weiß, worauf es bei Hunden ankommt. Foto: Carsten Nallinger

„Auslöser“ anbellt oder sogar attackiert. Nun ist es nicht selten der Fall, dass der Besitzer des Vierbeiners gerade nur deshalb verkrampft ist, weil er Angst vor der Reaktion seines Hundes auf einen Jogger, einen Radfahrer oder einen anderen Hund hat. Und genau dort setzt der erfahrene Hunde-

trainer an. „Auch der Mensch muss geschult werden“, führt Alexander Nohl diese Erkenntnis weiter aus. Er muss „erst wieder Vertrauen zu seinem Hund fassen“. Um dies zu erreichen, wird dem Hundebesitzer das Verhalten seines Vierbeiners erklärt. Auch Pflegefälle – vornehmlich zu gut genährte

Vierbeiner – werden von der Hundepension aufgenommen. „Die müssen allerdings etwas länger bleiben“, fügt Nohl hinzu. Das Wunschgewicht gibt es eben nicht über Nacht. Zur Zeit ist Alexander Nohl dabei, ein weiteres Standbein in sein Unternehmen aufzunehmen. Dabei denkt er insbesondere an verhaltensgestörte Hunde. Er habe die Gabe, „allein durch das Dasein“ positiv auf die Hunde zu wirken. Der Profi weiß, worauf es ankommt. Zudem wirkt er mit seiner Stimme. Wirkt die ausnahmsweise mal nicht, greift er zu härteren Maßnahmen. Mit einem Ruck liegt der Hund mit dem Rücken auf dem Boden und Nohl greift ihm an die Kehle.

„So machen es die Hunde auch unter sich aus“, fügt er erklärend hinzu. „Zudem sei der Hund ihm nicht böse – und umgekehrt müsse für ihn der Grund für diese Aktion dann auch erledigt sein. Die Hackordnung ist klar: Der Chef ist der Mensch.“

Um das ehrgeizige Projekt mit den schwer erziehbaren Hunden zu verwirklichen, fehlen dem passionierten Hundeliebhaber nur noch die passenden Örtlichkeiten, „die am liebsten weit außerhalb liegen“, meint Nohl. Damit wäre die nötige Ruhe für seine „Patienten“ gegeben. Seine bisherigen Kunden brauchen sich jedoch nicht zu sorgen, die Hundepension in Oeffingen bleibt natürlich bestehen.

INFO:

Weitere Infos zur Hundepension Wuff sind unter der Nummer 01 72/8 46 66 92 oder im Internet unter www.hundepension-wuff.de zu erfahren. **Carsten Nallinger**